

Erklä-rungen zum IBBplus.



Achtung:

In diesem Text gibt es schwierige Wörter.

Diese schwie-rigen Wörter sind **blau** geschrie-ben.

Die schwie-rigen Wörter werden rechts am Rand erklärt.

Inhalt

Was ist IBBplus?	2
Der Fragebogen zur Fremd-ein-schätzung.	3
Der Fragebogen zur Selbst-ein-schätzung.....	3
Brauchen Sie Hilfe beim Ausfüllen?	4
1. Schritt: Sie wählen den Fragebogen.	5
Es gibt 4 verschie-dene Fragebogen.....	5
Der Bereich „Tages-struktur“:.....	5
Der Bereich „Wohnen“:.....	6
Wie viele Fragebogen füllen Sie aus?	7
2. Schritt: Die Deck-blätter.	7
3. Schritt: Die Fragen vom Fragebogen.	9
4. Schritt: Wie geben Sie die Häufig-keit an?	10
So geht es weiter:	12
Das ist die Adresse von der FAS:	12

Was ist IBBplus?

IBB ist die Abkürzung für „**Indi-vidu-eller** **B**etreuungs-**b**edarf“.

Was bedeutet das?

Manche Menschen mit Behinderung brauchen Hilfe.

Zum Beispiel:

- Beim Wohnen.
- Beim Arbeiten.

Diese Menschen können Unter-stützung bekommen.

Die Unter-stützung kostet Geld.

Das Geld bezahlt der Kanton.

Deshalb will der Kanton:

Sie bekommen eine sehr gute Unter-stützung.

Sie schauen zusammen mit Ihrer **In-stitu-tion**:

Diese Unter-stützung brauchen Sie.

Das ist wichtig dabei:

- Welche Unter-stützung **wollen** Sie?
- Welche Unter-stützung **brauchen** Sie?
- Und **wie viel** Unter-stützung brauchen Sie?

Wir wollen:

- Sie können etwas lernen.
- Sie können selbst-ständiger werden.

Dafür brauchen Sie die passende Unter-stützung.

Sie sollen die richtige Unter-stützung bekommen.

Deshalb müssen wir Ihnen viele Fragen stellen.

Dafür haben wir verschie-dene Fragebogen gemacht.

Indi-vidu-ell:

„eigener“, „speziell für eine Person“.

In-stitu-tion:

Zum Beispiel Ihr Wohnheim.
Oder Ihre Werkstätte.

Der Fragebogen zur Fremd-ein-schätzung.

Sie vereinbaren zusammen mit Ihrer **In-stitu-tion**:

So viel Unter-stützung brauche ich.

Dafür gibt es Fragebogen zur Fremd-ein-schätzung.

Ihre Bezugs-person in Ihrer In-stitu-tion füllt 1 oder 2 Fragebogen für Sie aus.

Sie dürfen sich diese Fragebogen anschauen.

Und Sie dürfen prüfen:

Wie hat meine Bezugs-person die Fragebogen ausgefüllt?

In-stitu-tion:

Zum Beispiel Ihr
Wohnheim.

Oder Ihre Werkstätte.

Der Fragebogen zur Selbst-ein-schätzung.

Sie können aber auch selbst sagen:

„Diese Unter-stützung will ich.

So viel Unter-stützung brauche ich.“

Dafür gibt es Fragebogen zur Selbst-ein-schätzung.

Deshalb heisst es „IBB **plus**“.

Frage-Bogen	
mmmmmm ?	
mmmm ▶ 😊 😐 😞	
mmmm ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
mmmm ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
mmmm ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
mmmm ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
mmmm ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
mmmm ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
mmmmmmmm	

Sie selbst können diese Fragebogen ausfüllen.

Sie überlegen sich:

- Diese Unter-stützung brauche ich.
- Und soviel Unter-stützung brauche ich.

Das Ausfüllen von diesem Fragebogen ist **freiwillig**.

Das bedeutet:

Sie **dürfen** diesen Fragebogen ausfüllen.

Sie wollen den Fragebogen **nicht** ausfüllen?

Dann müssen Sie das **nicht** tun.

Sagen Sie Ihrer In-stitu-tion:

„Ich will den Fragebogen zur Selbst-ein-schätzung ausfüllen.“

Oder:

„Ich will den Fragebogen zur Selbst-ein-schätzung **nicht** ausfüllen.“

Sie wollen den Fragebogen zur Selbst-ein-schätzung nicht ausfüllen?

Dann gibt es nur den Fragebogen zur Fremd-ein-schätzung.

Und Sie müssen **nichts** tun.

Ihre In-stitu-tion schickt den Fragebogen zur Fremd-ein-schätzung direkt an den Kanton.

Sie wollen den Fragebogen zur Selbst-ein-schätzung ausfüllen?

Vielleicht sind Sie mit der Fremd-ein-schätzung **nicht** ein-verstanden.

Vielleicht denken Sie anders als Ihre Bezugs-person.

Vielleicht finden Sie:

Ich brauche mehr Unter-stützung.

Oder Sie finden:

Ich brauche eine andere Unter-stützung.

Dann können Sie den Fragebogen zur Selbst-ein-schätzung ausfüllen.

Sie dürfen den Fragebogen gerne alleine ausfüllen.



Brauchen Sie Hilfe beim Ausfüllen?

Dann können Sie eine Vertrauens-person bestimmen.

Die Vertrauens-person kann Ihnen beim Ausfüllen helfen.

Wen können Sie als Vertrauens-person bestimmen?

Zum Beispiel:

- Ihren **Beistand**.
- Jemanden aus Ihrer Familie.
- Einen Freund oder eine Freundin.
- Ihre Bezugs-person.

Auch die **INBES** können Ihnen helfen.

Beistand:

Der Beistand hilft Ihnen bei bestimmten Aufgaben.

Zum Beispiel:

- Bei Briefen vom Amt.
- Beim Arztbesuch.
- Beim Umgang mit Geld.

Der Beistand wird von der KESB bestimmt.

Die KESB ist die Kinder- und Er-wachsenen-schutz-behörde.

INBES:

Abkürzung für Infor-mations- und Beratungs-stellen.

Die INBES beraten und unter-stützen Menschen mit Behinderung.

1. Schritt: Sie wählen den Fragebogen.

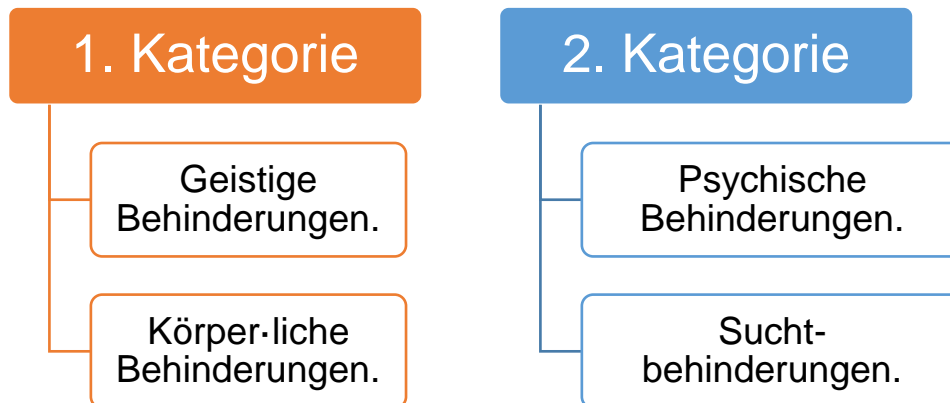
Es gibt 4 verschiedene Fragebogen.

Welchen Fragebogen müssen Sie ausfüllen?

Dafür muss man zuerst schauen:

Welche Behinderung haben Sie?

Die Behinderungen sind in 2 **Kategorien** eingeteilt.



Kategorie:

Mit einer Kategorie kann man etwas ordnen. Eine Kategorie ist wie eine Gruppe.

Zum Beispiel:

- Eine Rose gehört zur Kategorie „Blumen“.
- Ein Spatz gehört zur Kategorie „Vögel“.

Sie können **nur eine** Kategorie wählen.

Haben Sie Behinderungen in beiden Kategorien?

Zum Beispiel:

Sie sitzen im Rollstuhl.

Und Sie sind alkohol-abhängig.

Welche von diesen Behinderungen ist stärker?

Wählen Sie die Kategorie von der stärkeren Behinderung.

Dann wird geschaut:

In welchem Bereich brauchen Sie Unter-stützung?

Es gibt den Bereich „Wohnen“.

Und es gibt den Bereich „Tages-struktur“.

Der Bereich „Tages-struktur“:

Wann ist die **Tages-struktur**?

Das ist die Zeit von Montag bis Freitag.

Die Tages-struktur beginnt nach dem Frühstück.

Tages-struktur:

- Ihre Arbeit.
- Ihre Beschäfti-gung.

Die Tages-struktur ist vor dem Nacht-essen zu Ende.

Vielleicht arbeiten Sie in dieser Zeit.

Oder Sie haben eine Beschäfti-gung.

Zum Beispiel:

- Tages-gestaltung.
- Eine andere Beschäfti-gung.

Der Bereich „Wohnen“:

Das ist die Zeit ausserhalb von der Tages-struktur.

Zum Beispiel Ihre Freizeit.

Welche Zeit gehört zum Bereich „Wohnen“?

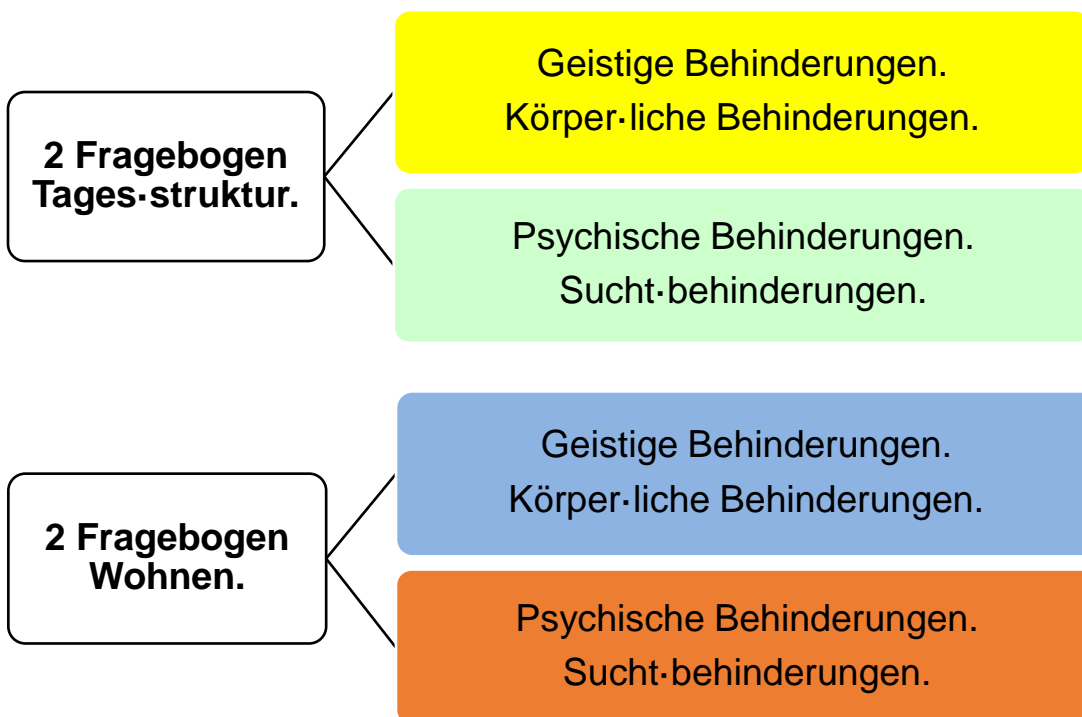
Montag bis Freitag:

- Ab dem Nacht-essen bis nach dem Frühstück.
- Das Mittag-essen.

Der ganze Samstag.

Der ganze Sonntag.

Es gibt also insgesamt 4 Fragebogen:



Wie viele Fragebogen füllen Sie aus?

Sie bekommen nur in einem Bereich **Leistungen**?

Dann füllen Sie nur einen Fragebogen aus.

Zum Beispiel:

Sie bekommen nur Leistungen im Bereich „Wohnen“.

Dann füllen Sie nur den Fragebogen für „Wohnen“ aus.

Sie bekommen in beiden Bereichen Leistungen?

Dann können Sie 2 Fragebogen ausfüllen:

- Den Fragebogen für „Tages-struktur“.
- Und den Fragebogen für „Wohnen“.

Leistungen:

Zum Beispiel:

- Der Kanton bezahlt Geld für Ihren Arbeits-platz.
- Der Kanton bezahlt Geld für Ihre Beschäfti-gung.

2. Schritt: Die Deck-blätter.

Sie haben einen oder 2 Fragebogen gewählt?

Dann füllen Sie zuerst die Deck-blätter aus.

Die Deck-blätter sind die ersten 2 Blätter vom Fragebogen.

► An welchem Tag haben Sie den Fragebogen ausgefüllt?

- Geben Sie das Datum an.

► Infor-mationen über Sie selbst:

- Ihr Vorname und Ihr Nachname.
- Ihr Geburts-datum.
- Ihre Nummer von der Sozial-ver-sicherung.
- Diese Nummer steht auf Ihrem Versicherten-ausweis.

Der Ausweis sieht so aus:



An dieser Stelle vom Ausweis ist die Nummer von der Sozial-versicherung.

▶ Hat eine andere Person beim Ausfüllen geholfen?

- Der Name von dieser Person.
- Die Telefon-nummer von dieser Person.

Warum braucht die **FAS** die Telefon-nummer?

Manchmal hat die FAS noch Fragen.

Dann kann die FAS sich an diese Person wenden.

▶ Wurden beim Ausfüllen Hilfs-mittel gebraucht?

Zum Beispiel:

- Bilder.
- Gebärden-sprache.

Dann schreiben Sie die Hilfs-mittel auf.

▶ Bei welcher In-stitu-tion ist das Angebot?

- Schreiben Sie den Namen von Ihrer In-stitu-tion.

▶ Am Schluss von den Deckblättern bestätigen Sie:

- Sie haben den Fragebogen ausgefüllt.
- Alle Angaben sind richtig.
- Sie haben **nichts** weg-gelassen.

Damit sind Sie ein-verstanden:

- Andere dürfen den Fragebogen lesen.
- Die FAS darf den Fragebogen an andere weiter-geben.

Zum Beispiel:

- An andere Fach-personen.
- An betreuende Personen aus Ihrer Familie.
- An Ihren Beistand.

Dann unter-schreiben Sie die Erklärung.

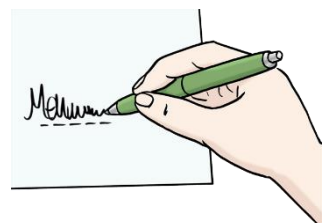
Oder Ihr Beistand unter-schreibt die Erklärung.

FAS:

FAS ist die Abkürzung für Fachliche Abklärungs-stelle. Die FAS ist für Menschen mit Behinderung.

Die FAS prüft:

- Welche Unter-stützung braucht der Mensch mit Behinderung?
- Wie viel Geld bekommt dieser Mensch für die Unter-stützung?



3. Schritt: Die Fragen vom Fragebogen.

- ▶ Die Fragen sind in bestimmte Themen geordnet.

Die Themen haben Nummern.

Zum Beispiel beim Fragebogen „Tages·struktur“:

Das Thema „Pfleger und Zwischen·mahlzeiten“ hat die Nummer 6.

- ▶ Zu jedem Thema gibt es eine Frage oder mehrere Fragen.

Die Fragen haben auch Nummern.

Zum Beispiel beim Thema „Pfleger und Zwischen·mahlzeiten“:

Die Frage „Unter·stützung bei den Zwischen·mahlzeiten“

hat die Nummer 6.2.

- ▶ Dann wird erklärt:

Um diese Unter·stützung geht es.

Es geht zum Beispiel um Unter·stützung bei den Zwischen·mahlzeiten.

- ▶ Mit einem Beispiel wird erklärt:

Diese Unter·stützungen sind gemeint.

Diese Unter·stützungen gibt es zum Beispiel bei den Zwischen·mahlzeiten:

- Jemand gibt Ihnen zu essen.
- Jemand gibt Ihnen zu trinken.

- ▶ Nun kommt die Frage:

Wie oft brauchen Sie diese Unter·stützung?

- ▶ Sie kreuzen an:

So oft brauche ich diese Unter·stützung.

Sie müssen nur angeben:

So viel Unter·stützung brauche ich **jetzt**.

Sie müssen **keine** Angaben für die Zukunft machen.



4. Schritt: Wie geben Sie die Häufigkeit an?

Am Ende jeder Frage gibt es eine kleine Tabelle.

Dort kreuzen Sie an:

So oft brauche ich die Unterstützung.

Bitte beachten:

Sie müssen nur angeben:

„So viel Unterstützung brauche ich **jetzt**.“

Sie müssen **nicht** sagen:

„So viel Unterstützung brauche ich nächstes Jahr.“

Häufigkeit:

Menge oder Anzahl.
Häufigkeit von der Unterstützung heisst:
So oft brauchen Sie Unterstützung.

So geht das bei den Fragebogen zum Wohnen:

Es gibt 5 verschiedene Möglichkeiten.

<input type="checkbox"/> selten 0 bis 2 Mal pro Monat.	<input type="checkbox"/> gelegentlich 1 Mal pro Woche.	<input type="checkbox"/> regelmässig 2 bis 6 Mal pro Woche.	<input type="checkbox"/> oft 1 Mal täglich.	<input type="checkbox"/> sehr oft mehrmals täglich.
--	--	---	---	---

Zum Beispiel:

Sie brauchen 4 Mal pro Woche Unterstützung?

Dann kreuzen Sie „regelmässig“ an:

<input type="checkbox"/> selten 0 bis 2 Mal pro Monat.	<input type="checkbox"/> gelegentlich 1 Mal pro Woche.	<input checked="" type="checkbox"/> regelmässig 2 bis 6 Mal pro Woche.	<input type="checkbox"/> oft 1 Mal täglich.	<input type="checkbox"/> sehr oft mehrmals täglich.
--	--	--	---	---

Sie müssen bei jeder Frage etwas ankreuzen.

Zum Beispiel:

Sie brauchen gar **keine** Unterstützung in einem Bereich?

Dann kreuzen Sie „selten“ an:

<input checked="" type="checkbox"/> selten 0 bis 2 Mal pro Monat.	<input type="checkbox"/> gelegentlich 1 Mal pro Woche.	<input type="checkbox"/> regelmässig 2 bis 6 Mal pro Woche.	<input type="checkbox"/> oft täglich.	<input type="checkbox"/> sehr oft mehrmals täglich.
---	--	---	---	---

So geht das bei den Fragebogen zur Tages-struktur:

Manche Menschen sind **nicht** den ganzen Tag in der Tages-struktur.

Oder manche Menschen sind **nicht** jeden Tag in der Tages-struktur.

Deshalb wollen wir wissen:

Wie viel Unter-stützung brauchen Sie innerhalb von Ihrer **Arbeitszeit**?

Sie müssen zum Beispiel angeben:

- So viel Unter-stützung brauche ich innerhalb von 20 Arbeits-tagen.
- So viel Unter-stützung brauche ich innerhalb von 5 Arbeits-tagen.

Zum Beispiel:

Sie arbeiten an 2 Tagen in der Woche in der Tages-struktur.

Sie brauchen einmal an jedem Arbeits-tag Unter-stützung.

Dann kreuzen Sie „oft“ an:

<input type="checkbox"/> selten 0 bis 2 Mal innerhalb von 20 Arbeits-tagen	<input type="checkbox"/> gelegent-lich 1 Mal innerhalb von 5 Arbeits-tagen	<input type="checkbox"/> regel-mässig 2 bis 4 Mal innerhalb von 5 Arbeits-tagen	<input checked="" type="checkbox"/> oft 1 Mal an jedem Arbeits-tag	<input type="checkbox"/> sehr oft mehrmals an jedem Arbeits-tag
---	---	--	---	--

Ein anderes Beispiel:

Sie arbeiten an einem Tag in der Woche in der Tages-struktur.

Insgesamt arbeiten Sie also an 4 Tagen im Monat.

Sie brauchen nur einmal im Monat Unter-stützung?

Das ist 1 Mal innerhalb von 4 Arbeits-tagen.

Dann kreuzen Sie „gelegent-lich“ an:

<input type="checkbox"/> selten 0 bis 2 Mal innerhalb von 20 Arbeits-tagen	<input checked="" type="checkbox"/> gelegent-lich 1 Mal innerhalb von 5 Arbeits-tagen	<input type="checkbox"/> regel-mässig 2 bis 4 Mal innerhalb von 5 Arbeits-tagen	<input type="checkbox"/> oft 1 Mal an jedem Arbeits-tag	<input type="checkbox"/> sehr oft mehrmals an jedem Arbeits-tag
---	--	--	--	--

Sie denken:

Die Angabe von der Häufig-keit ist schwierig?

Dann holen Sie sich bitte Hilfe dafür.

Fragen Sie zum Beispiel Ihre Bezugs-person.

Oder fragen Sie die **INBES**.

INBES:

Abkürzung für Infor-mations-
und Beratungs-stellen.

Die INBES beraten und
unter-stützen Menschen mit
Behinderung.

So geht es weiter:

Sie haben den Fragebogen ausgefüllt?

Dann unterschreiben Sie den Fragebogen.

Danach schicken Sie den Fragebogen zur Selbsteinschätzung an die **FAS**.

Ihre Institution schickt den Fragebogen zur Fremdeinschätzung an die FAS.

Die FAS prüft beide Fragebogen.

Die FAS klärt ab:

So viel Unterstützung bekommen Sie.

Vielleicht hat die FAS noch Fragen.

Dann lädt die FAS Sie zu einem Gespräch ein.

Und die FAS lädt Ihre Bezugsperson zum Gespräch ein.

Ein solches Gespräch heisst „Abklärungsgespräch“.

FAS:

FAS ist die Abkürzung für Fachliche Abklärungsstelle. Die FAS ist für Menschen mit Behinderung.

Das ist die Adresse von der FAS:

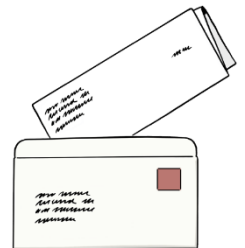
FAS – Fachliche Abklärungsstelle beider Basel

Hauptstrasse 109

4102 Binningen

Telefon: 061 425 25 25

E-Mail: fasbbs@sva-bl.ch



Das sind die Adressen von der INBES:

Für die verschiedenen Arten von Behinderung gibt es 2 verschiedene Adressen.

Geistige Behinderung oder körperliche Behinderung	Psychische Behinderung oder Suchtbehinderung
Stiftung Mosaik Telefon: 058 775 28 00 E-Mail: inbes@stiftungmosaik.ch	Stiftung Rheinleben Telefon: 061 686 92 22 E-Mail: inbes@rheinleben.ch